

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10. Jan. 1949.

U n i v e r s i t ä t

Deutsche Literarische Agentur

Helmstedt.

z. Hd. des Herrn Dr. Raimund Stock.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ihr Brief vom 15. Dezember 1948 ist mir vom Verlag Alfred Scherz in Bern übersandt worden, da die Auslandsrechte meiner Bücher in meiner Hand liegen.

Ihre begründete Teilnahme ist mir sehr willkommen und ich teile Ihnen höflich mit, dass die "Indienfahrt", nach der Sie fragen, in spanischer Sprache bereits erschienen ist, wie ich hörte, in sehr guter Uebersetzung im Verlag Aquila, Madrid. So viel ich weiss, ist später auch in Südamerika eine Ausgabe erschienen. In Italien wurde in der ersten Zeit des Naziregimes eine Uebersetzung dieses Buchs gemacht, für die sich ein Mailänder Verlag interessierte. Das Buch ist aber durch die Unruhen des Kriegs nicht mehr erschienen, ich glaube, es war der Verlag Montadore.

Weit wichtiger als die zurückliegenden Bücher ist mir im Augenblick eine auch für Südamerika bestimmte spanische Herausgabe meines Buchs "Dositos", über welches ich Ihnen einen Prospekt beilege. Falls Sie glauben sollten, dass nach Form und Gehalt Teilnahme zu finden ist, stehen Ihnen weitere Prospekte und das Buch selbst zur Verfügung. Es ist nur leider im Augenblick nicht ein einziges Exemplar mehr greifbar. Wir erwarten die ersten Ablieferungen des Buchbinders etwa Mitte Januar, aber vielleicht einigen wir uns inzwischen darüber, ob Ihnen das Buch gesandt werden soll oder nicht.

Seien Sie inzwischen höflich gegrüsst von

Ihrem sehr ergebenen

[illegible]

8. Februar 1949.

Universität

z. Hd. des Herrn Dr. Raimund Stock

Helmstedt.

Ihr sehr ergebener
Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich bestätige mit verbindlichstem Dank den Empfang Ihres Briefs vom 31. Januar, dessen Einzelheiten ich genau nachgeprüft und erwogen habe. Die Sache liegt nun für mich nicht ganz so einfach, wie ich sie am liebsten gesehen und bestätigt hätte, da eine Reihe meiner bestehenden Auslandsverträge die Verpflichtung einer first option für künftige Produktion enthält. Zudem liegt meine Aussicht für eine ausländische Uebersetzung dadurch, dass meine Bücher bereits in 26 Sprachen übertragen worden sind, anders, als etwa bei einem jungen Autor, dessen erstes Buch Sie dem Ausland zugänglich machen sollen. Ich kann mich deshalb schwer zu einem andern Zugeständnis verstehen, als dass ich mich bereit erkläre, Ihnen bei jeder von Ihnen veranlassten Zustimmung eines ausländischen Verlags, die von mir bestätigt worden ist, einen dauernden Anteil von 10% an allen Einkünften zugestehe, die das Buch gleich oder künftig einbringt.

Es würde sich also vorläufig, falls Sie einverstanden sind, um einen Vertrag handeln, der über mein Buch "Desitos" in diesem Sinne mit Ihnen gemacht würde. Dabei müsste mir alle Freiheit zustehen, unabhängig von Ihrer Leistung, jeden Vertrag direkt abschliessen zu können; selbstverständlich unter gleichzeitiger Mitteilung an Sie.

Die gewünschten Exemplare würde ich Ihnen in einigen Tagen senden können, da das Buch im Augenblick fehlt, und die ersten Stücke vom 21.-30. Tausend zu Mitte Februar von der Buchbinderei versprochen worden sind.

8. Februar 1949.

Ist eine Zusammenarbeit auf dieser Basis möglich, so werden wir Verträge von Buch zu Buch abschließen, wobei ich Ihnen jeweils die Länder mitteile, in denen das betreffende Buch ^{Universitäts} bereits erschienen ist. ^{a. Hd. des Herrn Dr. Edmund Stock} Heinrich mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener
Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich bestätige mit verbindlichsten Dank den Empfang Ihres Briefes vom 31. Januar, dessen Einzelheiten ich genau nachgeprüft und erwogen habe. Die Sache liegt nun für mich nicht ganz so einfach, wie ich sie am liebsten gesehen und bestätigt hätte, da eine Reihe meiner bestehenden Auslandsverträge die Verpflichtung einer First option für künftige Produktion enthält. Zudem liegt meine Aussicht für eine ausländische Übersetzung dadurch, dass meine Bücher bereits in 26 Sprachen übertragen worden sind, anders, als etwa bei einem jungen Autor, dessen erstes Buch Sie dem Ausland zugänglich machen sollen. Ich kann mich deshalb schwer zu einem baldigen Zugeständnis verstehen, als dass ich mich bereit erkläre, Ihnen bei jeder von Ihnen gewünschten Zustimmung eines ausländischen Verlags, die von mir bestätigt worden ist, einen dauernden Anteil von 10% an allen Einkünften zugestehen, die das Buch gleich oder künftig einbringt. Es würde sich also verhalten, falls Sie einverstanden sind, um einen Vertrag handelt, der über mein Buch "Dostoev" in diesem Sinne mit Ihnen gemacht würde. Dabei müsste mir alle Freiheit zustehen, unabhängig von Ihrer Leistung, jeden Vertrag direkt abzuschließen zu können; selbstverständlich unter gleichzeitiger Mitteilung an Sie. Die gewünschten Exemplare würde ich Ihnen in einigen Tagen senden können, da das Buch im Augenblick fehlt, und die ersten Stücke von 25.000 Tausend zu Mitte Februar von der Buchbinderei versprochen werden sind.